

JU-Mißfelder schiebt wichtige Debatte über Kinderhilfe an

Pinneberg (en). Die Junge Union im Kreis Pinneberg hat ihren Bundesvorsitzenden, den Bundestagsabgeordneten Philipp Mißfelder, in Schutz genommen. „Die Formulierungen von Philipp Mißfelder mögen zwar deutlich ehrlicher sein, als man es von anderen Politikern gewohnt ist, aller-

dings werden nur so wichtige Debatten angestoßen“, so JU-Kreisvorsitzender Mark Blue im Anschluss an eine Vorstandssitzung. Die Äußerung, die Erhöhung der Hartz-IV-Regelsätze seien ein An Schub für die Tabak- und Spirituosenindustrie gewesen, seien nach Ansicht des CDU-Nachwuchses einer-

seits schmerzhaft für unsere Gesellschaft, aber dennoch wahr. „Der Vorsitzende der Deutschen Kinderhilfe, Herr Ehrmann, hat die Aussage von Philipp Mißfelder begrüßt, da nur so die Debatte darüber in Gang komme, ob das gezahlte Geld auch tatsächlich bei den Kindern ankomme.

Mißfelder: Geld soll bei Kindern landen

HARTZ IV: Kritik auch aus der Union

Die Empörung über Äußerungen des JU-Chefs Philipp Mißfelder zum Tabak- und Alkoholkonsum von Hartz-IV-Empfängern erreicht nun auch die eigene Partei.

BERLIN. Großer Ärger für Philipp Mißfelder: Als erster CDU-Spitzenpolitiker distanzierte sich Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Wolfgang Böhmer von den Aussagen des 29 Jahre alten Bundestagsabgeordneten und Junge-Union-Chefs. „Das ist eine nicht gerechtfertigte Verallgemeinerung von Einzelfällen“, sagte Böhmer. Auch Thüringens Sozialministerin Christine Lieberknecht (CDU) meinte, jede Stigmatisierung sei Fehl am Platz.

Mißfelder hatte vor einer

Woche mit Blick auf die Anhebung des Hartz-IV-Kinderregelsatzes zum 1. Juli gesagt, die Erhöhung sei ein „Anschub für die Tabak- und Spirituosenindustrie“. Der Vorsitzende der CDU-Nachwuchsorganisation Junge Union (JU) sieht trotz der anhaltenden Kritik keinen Grund, seine Äußerung zurückzunehmen. „Mich bewegt das Schicksal vieler Kinder von Hartz-IV-Empfängern. Ich will, dass das Geld wirklich bei diesen Kindern ankommt“, sagte er.

Nach Angaben der Deutschen Kinderhilfe leben in Deutschland 2,1 Millionen Kinder in Haushalten von Alkoholikern. Gerade in Hartz-IV-Familien sei ein großer Anteil der Eltern nikotin- und alkoholabhängig. (dpa)